

Andacht zum Ökumenischen Kirchentag 2021

I: Wieviel habt Ihr? Reicht es?

II: Schaut hin!

I: Wieviel Zeit habt Ihr? Genug?

II: Schaut hin!

I: Wieviel zu essen habt Ihr? Viel?

II: Schaut hin!

I: Wieviel Hoffnung habt Ihr? Für Euch? Für Andere?

II: Schaut hin

Schaut hin - so lautet das Leitwort des 3. Ökumenischen Kirchentages. Er wird an diesem Wochenende aus Frankfurt, digital und dezentral, aufgrund der Pandemie, stattfinden. Wir stimmen uns ein und die Bibelworte für den Kirchentag lenken unsern Blick. Sie leuchten uns voraus und bringen uns auf den Geschmack ökumenischer Gemeinschaft.

Psalm 119, 89-92.103-105

HERR, dein Wort bleibt ewiglich, so weit der Himmel reicht; deine Wahrheit währet für und für. Du hast die Erde fest gegründet, und sie bleibt stehen. Nach deinen Ordnungen bestehen sie bis heute; denn es muss dir alles dienen. Wenn dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elend. Dein Wort ist meinem Munde süßer als Honig. Dein Wort macht mich klug; darum hasse ich alle falschen Wege. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege. Erhalte mich nach deinem Wort, dass ich lebe, und lass mich nicht zuschanden werden in meiner Hoffnung. Amen.

Gebet

Gott, du führst uns zusammen und Du öffnest uns die Augen füreinander. Du lässt uns sehen, was längst da ist an Gemeinschaft. In deiner Nähe erleben wir, wieviel wir einander geben können: Brot und Worte wie Brot. Du machst uns erfinderisch im Teilen von dem, was da ist an Erfahrung und an Hoffnung. Nimm uns die Angst, es reicht nicht. Mach uns reich in Jesus Christus, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lesung und Impuls

35Da nun der Tag fast vergangen war, traten seine Jünger zu ihm und sprachen: Die Stätte ist einsam, und der Tag ist fast vergangen;36lass sie gehen, damit sie in die Höfe und Dörfer ringsum gehen und sich etwas zu essen kaufen.37Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Gebt ihr ihnen zu essen! Und sie sprachen zu ihm: Sollen wir denn hingehen und für zweihundert Silber Groschen Brot kaufen und ihnen zu essen geben?38Er aber sprach zu ihnen: Wie viele Brote habt ihr? Geht hin und seht nach! Und als sie es erkundet hatten, sprachen sie: Fünf, und zwei Fische.39Und er gebot ihnen, dass sich alle lagerten, tischweise, auf das grüne Gras.40Und sie setzten sich, in Gruppen zu hundert und zu fünfzig.41Und er nahm die fünf Brote und zwei Fische und sah auf zum Himmel, dankte und brach die Brote und gab sie den Jüngern, dass sie sie ihnen austeilten, und die zwei Fische teilte er unter sie alle.42Und sie aßen alle und wurden satt.43Und sie sammelten die Brocken auf, zwölf Körbe voll, und von den Fischen.44Und die die Brote gegessen hatten, waren fünftausend Männer.

„Geht allein an einsame Stätte und ruht ein wenig.“ In meinem Alltag vor Corona hätte ich mir das gewünscht. Mal ein bisschen Pause machen können, entschleunigter leben. Und jetzt? All das ist Geschichte. Der Alltag anders geworden. Morgens aufstehen, kein Arbeitsweg, sondern von zu Hause aus arbeiten. Mittagessen und

weiter arbeiten. Familie, Freunde, Bekannte - alle sieht man nur noch über soziale Medien, Videokonferenzen oder Telefonate. „Als nun der Tag fast vorbei war“ ein bisschen Fernsehen, vielleicht noch ein kleiner Spaziergang und ab ins Bett. Und am nächsten Tag wieder dasselbe. Der Trott hat sich schnell eingestellt in dieser Art von neuem Alltag. Aber „Geht hin und seht!“ Es hat auch viele neue Formen der Gemeinschaft gebracht. Einige Gruppen aus der Gemeinde treffen sich jetzt auch online. Wir feiern Zoom-Gottesdienste. So können auch andere, die schon länger weggezogen sind, dabei sein. Wir können unsere Gemeinschaft erweitern und mehr Menschen daran teilhaben lassen. Wichtige Dinge werden in letzter Zeit anders in den Fokus gerückt und Neues zeigt sich. Wir können also auch in der heutigen Zeit auf Veränderung hoffen und die positiven Dinge sehen, die sich entwickeln. Das Schiff zur Seenotrettung im Mittelmeer scheint wenig zu sein, ebenso wie fünf Brote und zwei Fische. Aber auch kleine Schritte können eine große Veränderung herbeiführen. Hoffnung und Mut dafür können sich durch den Glauben bilden. Die Bibelstelle zeigt uns, dass wir einen Blick darauf werfen sollten, was wir haben und was unsere Ressourcen sind. Im Vertrauen auf Gott können wir dann sehen und gemeinsam entdecken, was alles möglich ist. Der Ökumenische Kirchentag hat begonnen. Vieles ist anders, als wir es uns erhofft haben, aber es ist dennoch viel möglich! Der Glaube wird an diesem Wochenende gefeiert, unser gemeinsamer Glaube als katholische und evangelische Christinnen und Christen. Gemeinsam sehen wir auf das, was wir gemeinsam haben, was wir gemeinsam - auch vor Ort - machen und wo wir gemeinsam hin auf dem Weg sind.

Gebet

Gott, du bereitest uns den Tisch. Du schaust hin und gibst uns das, was wir zum Leben brauchen. Wir danken dir. Wir erinnern uns an deinen Sohn Jesus Christus, der für uns gestorben und auferstanden ist. Wir essen vom Brot des Lebens. Wir trinken vom Kelch des Heils. Wir dürfen kommen, so wie wir sind. Du Gott schaust auf uns, hier und an allen Orten. Stärke uns durch deine Gaben. Schenke uns Eintracht und Frieden und bringe uns zusammen. Voll Vertrauen auf deine Gnade beten wir mit Jesu Worten:

Das Vaterunser beten.

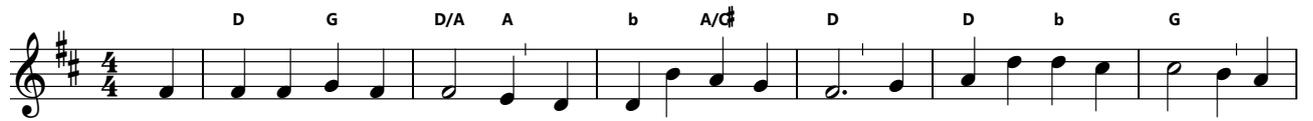
Segen

Großer Gott,

segne unsere Gemeinschaft, lass sie weiter wachsen und behüte und begleite uns. Amen.

264 Die Kirche steht gegründet

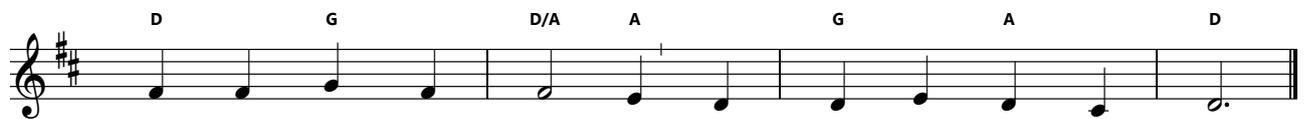
Text: Anna Thekla von Weling 1898 nach dem englischen »The Church's one foundation« von Samuel John Stone 1866 • Melodie: Samuel Sebastian Wesley 1864



1. Die Kir - che steht ge - grün - det al - lein auf Je - sus Christ, sie, die des gro - ßen Got - tes er -
 2. Er - korn aus al - len Völ - kern, doch als ein Volk ge - zählt, ein Herr ist's und ein Glau - be, ein



1. neu - te Schöp - fung ist. Vom Him - mel kam er nie - der und wähl - te sie zur Braut, hat
 2. Geist, der sie be - seelt, und ei - nen heil - gen Na - men ehrt sie, ein heil - ges Mahl, und



1. sich mit sei - nem Blu - te ihr e - wig an - ge - traut.
 2. ei - ne Hoff - nung teilt sie kraft sei - ner Gna - den - wahl.